

Stadt Osnabrück

Protokoll

über die öffentliche Sitzung

des Bürgerforums Nahne

am 11. September 2024
in Gemeindehaus St. Ansgar

Dauer: 19.30 Uhr bis 20:30 Uhr

Teilnehmer/-innen

Sitzungsleitung: Herr Beigeordneter Bajus

von der Verwaltung: Frau Pape, Vorständin für Soziales, Bürgerservice und Personal

Protokollführung: Frau Sellmeyer, Referat Nachhaltige Stadtentwicklung

T a g e s o r d n u n g

TOP Betreff

1. **Bericht aus der letzten Sitzung** (entfällt)
2. **Angemeldete Tagesordnungspunkte** (entfällt)
3. **Planungen und Projekt im Stadtteil**
 - a) Baustellenmanagement (Information zu wichtigen anstehenden Baumaßnahmen)
 - b) Engagierte Stadt: Engagementstrategie und Vereinsnetzwerk
4. **Anregungen und Wünsche** (aus der Sitzung)
 - a) Baugrube in der Alten Bauernschaft
 - b) Austausch mit der Franz-Hecker-Schule
 - c) Verkehrssituation am Paradiesweg
 - d) Parken am Höhenweg
 - e) Querung bei Marktkauf
 - f) Glasfaserausbau

Herr Bajus begrüßt 6 Bürgerinnen und Bürger sowie das Ratsmitglied Herrn Niemann (CDU-Fraktion) und Frau Herbers-Gehrs von der Presse und stellt die Verwaltungsvertreterinnen und -vertreter vor.

1. Bericht aus der letzten Sitzung

Zu der letzten Sitzung vom 14.02.2024 gibt es keine offenen Fragen.

2. Angemeldete Tagesordnungspunkte

Es sind keine Tagesordnungspunkte angemeldet worden.

3. Planungen und Projekte im Stadtteil

3a) Baustellenmanagement (Informationen zu wichtigen anstehenden Baumaßnahmen)

Im Bereich des Stadtteils befinden sich aktuell folgende Baumaßnahmen mit größeren verkehrlichen Auswirkungen:

Ort	Art der Maßnahme	Träger	Auswirkung	Dauer
Sutthauer Straße (Nr. 281 bis 292)	Strom	SWO	Spurverengung, Lichtzeichenanlage	Bis voraussichtlich Dezember 2024
Am Schölerberg	Bushaltestellen- ausbau	FD 62- 2	Halbseitige Sperrung mit Lichtzeichenanlage	Bis voraussichtlich Ende September

SWO: SWO Netz GmbH

FB 62: Fachbereich Geodaten und Verkehrsanlagen

Herr Niemann weist darauf hin, dass es an der Baustelle immer noch einiges Verkehrschaos gebe. Dort ständen trotz Baustelle und Ampel LKW, was dort im Moment besonders unglücklich sei, weil sie sehr dicht vor der Ampel ständen, und deshalb nur wenige Autos über die Ampel kämen. Das Ende der Bauarbeiten sei aber in Sicht.

3 b) Engagierte Stadt: Engagementstrategie und Vereinsnetzwerk

Stadt Osnabrück im Netzwerk Engagierter Städte

Osnabrück wurde in das bundesweite Netzwerk Engagierter Städte aufgenommen!



Engagementstrategie:

Die Freiwilligen-Agentur Osnabrück plant eine Engagementstrategie für unsere Stadt.



Engagement für alle: Jeder soll die Möglichkeit haben, sich zu engagieren.

Stärkung des Engagements: Wir wollen die freiwillige engagierte Arbeit in unserer Stadt fördern und unterstützen.

OSNABRÜCK®

DIE | FRIEDENSSTADT



Osnabrück ist in das bundesweite Netzwerk der engagierteren Städte aufgenommen worden. Das ist ein großer Schritt für Osnabrück und zeigt, wie wichtig ihr das Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement sind.

Im Rahmen dieses Netzwerkes plant die Freiwilligen-Agentur Osnabrück, eine umfassende Engagementstrategie für Osnabrück zu entwickeln. Doch das will sie nicht alleine tun. Deshalb möchte sie ein Vereinsnnetzwerk gründen, um gemeinsam an dieser Strategie zu arbeiten. Herr Bajus ruft dazu auf, dabei zu sein, um Strukturen zur Stärkung des Ehrenamtes in Osnabrück zu schaffen.

Ihr Verein gehört hierher!

Alle Vereine sind herzlich eingeladen.

Wir wollen Chancen zum Austausch und zur Unterstützung schaffen, Synergien nutzen
Sie beteiligen!

Nur gemeinsam können wir Osnabrück noch besser machen!

Erstes Treffen

Am **Freitag 8. November 2024** ist es soweit.
(Save-the-date)

Zur besseren Planung:

Interessenbekundungen bis Ende Juni an:

freiwilligenagentur@osnabrueck.de

Tragen Sie das Vereinsforum weiter! Und sprechen Sie auch Ihren Verein an!



Die Freiwilligen-Agentur lädt hierzu alle Vereine herzlich ein, Teil dieses Netzwerkes zu werden. Sie will Chancen zum Austausch und zur Unterstützung schaffen, Synergien nutzen und die Vereine aktiv beteiligen.

Das erste Treffen des Vereinsforums findet am Freitag, dem 8. November 2024, statt. Herr Bajus bittet darum, diesen Termin vorzumerken.

Zur besseren Planung bittet die Freiwilligenagentur, die Interessenbekundung an folgende E-Mail-Adresse zu senden: freiwilligenagentur@osnabrueck.de.

Herr Bajus bittet darum, die Vereine im Ortsteil anzusprechen und andere zu motivieren, Teil dieser Bewegung zu werden.

4. Anregungen und Wünsche

4 a Baugrube in der Alten Bauernschaft

Eine Bürgerin fragt, was mit der Baugrube in der Alten Bauernschaft sei.

Herr Niemann teilt mit, dass das Becken von den Stadtwerken entschlammt und ggf. vorhandenes Sediment als Sondermüll entsorgt werden müsse. Zusätzlich sollte der Einlauf zum Becken erneuert werden. Leider habe es an dem Abend stark geregnet, so dass die Rohre unterspült wurden und man dort den Einlauf komplett erneuern müsse. Das könne aufgrund der erforderlichen Ausschreibung noch eine Weile dauern. Bisher sei nur eine Bausicherung erfolgt.

Herr Bajus weist auf das Starkregenmanagement hin, in dessen Rahmen alle Regenrückhaltebecken in der Stadt geprüft würden. Seit es 2010 schwere Überschwemmungen gegeben habe, werde das Thema in der Stadt besonders ernst genommen. Flyer dazu können mitgenommen werden.

4 b Austausch mit der Franz-Hecker-Schule

Eine pädagogische Mitarbeiterin der Grundschule möchte sich im Namen der Schule einen Eindruck von den Bürgerforen machen. Die neue Schulleitung sei leider heute verhindert.

Es gebe verschiedene Problembereiche. So würden Container an der Schule die Sicht auf Kinder verdecken. Man habe nicht genug Personal, um dort für Sicherheit zu sorgen.

Frau Pape rät, wichtige Themen im direkten Kontakt mit der Schulverwaltung intensiv zu verfolgen und nicht bis zum nächsten Bürgerforum zu warten. Herr Bajus empfiehlt, Themen ansonsten über die Website anzumelden, weil dann auch andere Anwohnerinnen und Anwohner darüber vorab informiert seien, dass diese im Bürgerforum behandelt und sich daran beteiligen würden.

4 c Verkehrssituation am Paradiesweg

Eine Anwohnerin, die in der Höhe der Einmündung des Wirwin-Esch wohnt, teilt mit, dass es am Paradiesweg immer mehr Kinder gebe, auf der breiten Straße werde aber immer Vollgas gegeben. Besonders problematisch sei die Situation, wenn Stau auf der A 30 sei.

Sie wünscht sich dort verkehrsberuhigende Maßnahmen durch bauliche Veränderungen wie Blumenkübel oder Aufpflasterungen. Am Anfang des Paradiesweges sei so etwas bereits eingebaut worden.

Herr Bajus weist darauf hin, dass direkte Anwohner diese nicht schätzten, weil durch das Bremsen und erneute Anfahren Lärm entstehe. In Neubaugebieten werde von vorneherein anders geplant als bei älteren Straßen wie dem Paradiesweg.

Frau Pape informiert, dass es eine lange Liste mit Anfragen zur Geschwindigkeitsüberprüfung gebe und man deswegen mittlerweile über zwei Geräte auf einem Anhänger verfüge. Es gebe auch mobile Messmöglichkeiten, bei denen aber immer ein Mitarbeiter dabei sein müsse. Man könne aufgrund der örtlichen Gegebenheiten aber nicht überall messen, weil man die Messgeräte dort nicht platzieren könne.

Es wird gefragt, ob dort Linien eingezeichnet werden könnten, die das Parken so regeln, dass es verkehrsberuhigend wirkt. Auch werde die Tempo-30-Zone nicht beachtet.

Eine Bürgerin teilt mit, dass auch am Höhenweg gerast werde. Man habe sich dort erfolgreich dafür eingesetzt, dass die Tempo-30 Markierungen auf dem Asphalt erneuert wurden. Die Situation sei sehr unübersichtlich. An der hinteren Querung beim Neubaugebiet würden die Kinder deshalb von den Eltern begleitet.

Herr Bajus erläutert, dass nur am Anfang und Ende einer 30er Zone Schilder stehen dürften, innerhalb der Zone seien Piktogramme erlaubt, die auch hilfreich seien.

Er weist darauf hin, dass der Kontaktbeamte der Polizei sich auch um die Sicherheit an Schulen kümmere.

4 d Parken am Höhenweg

Eine Bürgerin teilt mit, dass sie im Bürgerforum am 28.06.2022 auf die Situation am Höhenweg hingewiesen habe. Wenn man aus einer bestimmten Richtung einfahre, müsse man mit dem Auto umkehren, da man nur in Fahrtrichtung am Straßenrand parken dürfe, und sonst ein Bußgeld bezahlen müsse. Sie beklagte, dass zur Vermeidung von Bußgeldern die Anwohnerinnen und Anwohner ihre Autos auf der schmalen Straße rangieren müssten und dadurch unnötige Fahrbewegungen und Lärm verursacht würden.

Daraufhin hatte die Verwaltung mitgeteilt, dass im Bereich des Höhenwegs das Parken in beide Fahrtrichtungen am rechten Fahrbahnrand erlaubt sei. Gemäß § 12 Abs. 4 Straßenverkehrsordnung ist zum Parken an den rechten Fahrbahnrand heranzufahren und zwar parallel in Fahrtrichtung zum Fahrbahnrand. Parken entgegen der Fahrtrichtung ist ein Verstoß gegen § 12 Abs. 4 StVO und wird als Ordnungswidrigkeit geahndet. Es wurde mitgeteilt, dass der Verkehrsaussendienst aufgrund häufiger Hinweise und Beschwerden aus der Anwohnerschaft zu falsch parkenden Fahrzeugen – den Bereich Höhenweg, Paradiesweg, Wiesental und Angarstraße regelmäßig kontrolliere.

Die Bürgerin teilt mit, dass Anwohner weiterhin regelmäßig Bußgelder bekämen, weil sie in der falschen Richtung parkten. Sie habe 2022 fünfmal 15 Euro bezahlen müssen. Die Anwohner fühlten sich vom Ordnungsamt schikaniert, weil es sich nur um eine Anwohnerstraße handle. Manche Bürger glaubten auch, dass andere sie anzeigten, was zu Spannungen in der Nachbarschaft führe.

Herr Bajus weist darauf hin, dass man an stark frequentierten Straßen ein Risiko durch das Wenden vermeiden wolle und alle gleich behandeln müsse. Frau Pape teilt mit, dass Parken am rechten Fahrbahnrand vorgeschrieben sei. Sie will sich die Situation aber im Hinblick auf mögliche Lösungen ansehen.

4 e Querung bei Marktkauf

Eine Bürgerin stellt fest, dass sie sich einen Zebrastreifen für die Querung der Straße zum Einkaufen bei Marktkauf oder Lidl wünsche. Man schaffe es kaum, die Straße in einem Rutsch zu überqueren, und könne auf der Mittelinsel nicht stehen, da diese so schmal sei, dass man dort nicht hinter einem Rollator stehen könne.

Herr Bajus weist darauf hin, dass es Regeln gebe, nach denen man Zebrastreifen nur unter bestimmten Voraussetzungen einrichten dürfe.

Frau Pape stellt fest, dass eine Querungshilfe ein gutes Mittel zur Überquerung einer Straße sei, weil nur eine Fahrtrichtung im Blick behalten werden muss. Die Verwaltung überprüft die Situation vor Ort.

4 f Glasfaserausbau

Eine Bürgerin fragt nach der Verlegung der Glasfaserkabel in Nahne. Das letzte Update sei schon etwas her.

Herr Bajus weist darauf hin, dass es sich um einen zweistufigen Ausbau handele und die Leitung erst in der zweiten Phase ins Haus gelegt werde, und das gehe recht schnell.

Die Bürgerin möchte wissen, wer ihr sagen kann, wann die Straße aufgemacht wird.

Frau Pape teilt mit, dass in den FAQs der Internetseite der Stadtwerke stehe, dass man als Anwohner vorab schriftlich informiert werde und man sich auf eine Interessentenliste setzen lassen könne.

Herr Bajus dankt den Besucherinnen und Besuchern des Bürgerforums für die rege Beteiligung und den Vertreterinnen und Vertretern der Verwaltung für die Berichterstattung.

Die nächste Sitzung dieses Bürgerforums findet im digitalen Format statt.

Sellmeyer
Protokollführerin